



saguf-Strategie 2024-2028: Engagiert für eine nachhaltigkeits- orientierte und transformative Wissenschaft

Mit ihrer Strategie 2024-2028 engagiert sich die saguf für die Stärkung einer nachhaltigkeits-orientierten und transformativen Wissenschaft in der Schweiz. In vier strategischen Stossrichtungen entwickelt und reflektiert sie innovative methodische Ansätze, intensiviert den Dialog mit der jungen Generation, baut starke Partnerschaften im Wissenschaftssystem auf und stärkt die Sichtbarkeit der transformativen Nachhaltigkeitsforschung in der Praxis. Die saguf schlägt Brücken zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Ansätzen und Disziplinen, zwischen Institutionen und Akteuren aus allen Sprachregionen der Schweiz - und lädt zur aktiven Mitgestaltung der Transformation ein.



Bild: Adobe Stock, bearbeitet

saguf-Strategie 2024-2028: Engagiert für eine nachhaltigkeits-orientierte und transformative Wissenschaft. Verabschiedet vom saguf-Vorstand am 20.12.2023, vorgestellt auf der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 11.03.2024 und finalisiert im Mai 2024. Herausgeberin und ©: saguf, Juni 2024.

saguf 

schweizerische akademische gesellschaft für umweltforschung und ökologie
société académique suisse pour la recherche environnementale et l'écologie
swiss academic society for environmental research and ecology

Wofür wir stehen

In einer Welt, in der sich sozial-ökologische Krisen zuspitzen, braucht es mehr denn je Willen und Fähigkeit, aber auch Begeisterung und Engagement für einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit: hin zu einer Gesellschaft, die in verbindender Kooperation nicht nur die ökologische Integrität bewahrt und regeneriert, sondern auch soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und globale Verantwortung übernimmt. Eine solche nachhaltigkeits-orientierte Transformation der Gesellschaft stellt eine besondere Herausforderung dar – auch für die Wissenschaft und ihre Rolle in Bezug auf die Gestaltung und kritische Reflexion der Transformation.

Um Wissen über sozial-ökologische Problemzusammenhänge (Systemwissen), Nachhaltigkeitswertungen und Orientierungen (Zielwissen) sowie Strategien und Praktiken der Gestaltung von nachhaltigen Veränderungspfaden (Transformationswissen) bereitzustellen, muss sich die Wissenschaft selbst – ihre Orientierungen, Forschungspraktiken und Organisation – im Sinne der Nachhaltigkeit verändern.

Die Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (saguf) ist seit ihrer Gründung 1972, dem Jahr der ersten Umweltkonferenz und der Veröffentlichung der “Grenzen des Wachstums”, in der Schweiz eine treibende Kraft des Wandels in der Wissenschaft. Die saguf wirkt auf vielfältige Weise auf die Gestaltung eines Wissenschaftssystems hin, das einem transformativen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit verpflichtet ist.

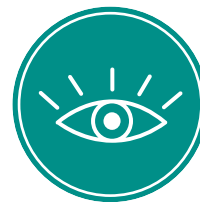
Die saguf konzipiert und erprobt Ansätze, Methoden und Formate für inter- und transdisziplinäre sowie transformative Forschung und Lehre. Sie wirkt an der nachhaltigkeits-orientierten (Um-)Gestaltung von Wissenschafts- und Bildungsstrukturen mit. Ausgehend von einem pluralistischen Wissenschaftsverständnis berücksichtigt und verbindet sie dabei unterschiedliche Generationen, Kulturen und Strömungen nachhaltigkeits-orientierter Wissenschaft – von empirisch-analytischen über normativ-kritische bis hin zu engagiert-aktivistischen Positionen.

Als Brückenbauerin schafft die saguf Verbindungen zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Ansätzen und Disziplinen, zwischen verschiedenen Orten der Wissenschaft – Universitäten, Fachhochschulen, der Verwaltung und Beratungsinstitutionen – und zwischen den Sprachregionen der Schweiz. Indem sie experimentelle und lernorientierte Räume und Formate für das

Zusammenwirken von Wissenschaft und Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft schafft, trägt sie zur Entwicklung wissenschaftlich reflektierter und zugleich praxisrelevanter Gestaltungsansätze für nachhaltigkeits-orientierte Transformationen bei.

Worauf wir hinarbeiten

Die saguf wird sich auch in den kommenden Jahren mit aktuellen und persistenten Themen der Nachhaltigkeit befassen und dabei ein breites Spektrum von interdisziplinären, transdisziplinären und transformativen Ansätzen in Forschung und Lehre berücksichtigen. Mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitswissenschaft in der Schweiz sichtbarer zu machen und weiter zu stärken, wird die saguf in den nächsten fünf Jahren (2024-2028) in ihren Arbeitsgruppen und im Vorstand die folgenden vier strategischen Stossrichtungen verfolgen:



#1. Reflexion und Entwicklung von Ansätzen und Methoden nachhaltigkeits-orientierter Wissenschaft

Die saguf beteiligt sich aktiv an der Entwicklung konzeptioneller und methodologischer Grundlagen der Wissenschaft für die Nachhaltigkeitstransformation. Sie setzt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Ansätze und Methoden inter- und transdisziplinärer sowie transformativer Forschung und Lehre auseinander und entwickelt diese weiter. Sie reflektiert die vielfältigen Rollenverständnisse, Kompetenzen und Praktiken von Wissenschaftler:innen sowie nicht-akademischen Expert:innen und Praktiker:innen im Kontext einer nachhaltigkeits-orientierten Wissenschaft.

Ziel #1: Entwicklung und Kommunikation von Konzepten und Instrumenten zur Sichtbarmachung, Einordnung und Reflexion des breiten Spektrums von Perspektiven und Ansätzen nachhaltigkeits-orientierter Forschung und Lehre.



#2. Verstärkte Einbindung der jungen Generation in die Arbeit der saguf

Die saguf entwickelt gezielt Initiativen, um die Anliegen und Perspektiven der jungen Generation von Nachhaltigkeitswissenschaftler:innen besser kennen zu lernen und diese für eine Mitarbeit in der saguf zu motivieren. Hierfür intensiviert sie den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen älteren und jüngeren Generationen von Nachhaltigkeitswissenschaftler:innen. Dazu gehört auch der Aufbau von Kontakten zu Studierendengruppen (z.B. Studierendennetzwerk "focus sustainability") sowie zu jungen Forschenden (z.B. Swiss Young Academy).

Ziel #2: Die Perspektiven und Anliegen der jungen Generation(en) von Nachhaltigkeitswissenschaftler:innen verstehen und sie für ein Mitmachen in der saguf interessieren.



#3. Aufbau transformativer Partnerschaften im Wissenschaftssystem

Die saguf arbeitet aktiv auf die Stärkung der Nachhaltigkeitswissenschaft in der schweizerischen Wissenschaftslandschaft hin. Sie intensiviert ihre Beziehungen zu Akteuren der Schweizer Nachhaltigkeitsforschung wie zum Beispiel SDSN, td-net oder Sustainability Research Initiative, um Ziele und Aktivitäten aufeinander abzustimmen. Gemeinsam mit diesen Akteuren sucht sie aktiv den Austausch mit wichtigen Institutionen der Wissenschaftspolitik und -förderung wie SNF, Innosuisse oder SBFI. Die saguf vernetzt sich auch mit ausgewählten internationalen nachhaltigkeits-orientierten Partner:innen.

Ziel #3: Sichtbarkeit und Einfluss von nachhaltigkeits-orientierter Forschung und Lehre im Wissenschaftssystem erhöhen und Rahmenbedingungen für die transformative Wissenschaft stärken.



#4. Stärkung der Sichtbarkeit und Relevanz nachhaltigkeits-orientierter Forschung in der Praxis

Anhand konkreter Themen und Projekte zur Nachhaltigkeits-transformation wirkt die saguf darauf hin, dass der Nutzen inter- und transdisziplinärer sowie transformativer Forschung auch in der Praxis stärker gesehen wird. Hierfür erweitert und vertieft die saguf ihre Beziehungen zu Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Neben bestehenden Gefässen wie dem saguf-Gespräch strebt sie insbesondere auch eine Verbreiterung der Mitgliederbasis durch die Einbindung von nicht-akademischen Akteuren in die Arbeit des Vorstandes und der Arbeitsgruppen an.

Ziel #4: Ansätze und Formate der Nachhaltigkeitsforschung im Austausch mit gesellschaftlichen Akteur:innen für die Praxis relevanter und bekannter machen.

Wie wir arbeiten

Die saguf ist eine Fachgesellschaft und Mitglied sowohl der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) als auch der Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Die Aktivitäten der saguf beruhen auf aktiver Milizarbeit. Die saguf wird von einem breit aufgestellten Vorstand geleitet, der aus den eigenen Reihen ein Co-Präsidium wählt. Der saguf-Vorstand mandatiert eine halb-ehrenamtliche Geschäftsstelle für die administrative Führung der Fachgesellschaft.

Mit ihren gegenwärtig sechs thematischen Arbeitsgruppen und verschiedenen Veranstaltungsformaten bietet die saguf allen Mitgliedern und weiteren Interessierten die Möglichkeit der aktiven Teilnahme an Reflexionen, Grundlagen- und Synthesearbeiten, Entwicklung von Methoden und Tools, Vernetzung und weiteren Aktivitäten. Arbeitsgruppen und Projekte stellen ihre Arbeiten regelmässig an Veranstaltungen von Dritten zur Diskussion. Das jährliche saguf-Mitteilungsblatt bietet eine Übersicht der Aktivitäten.

Viermal jährlich erscheinen die saguf-Mitteilungen in der Zeitschrift GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft. Die saguf ist seit der Gründung der Zeitschrift GAIA im Jahr 1992 eine der Mitherausgeberinnen dieser im deutschsprachigen Raum führenden Fachzeitschrift im Bereich Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung.

Einladung zur Mitwirkung

Wir sind angewiesen und freuen uns auf die Mitarbeit aller saguf-Mitglieder an der Bekanntmachung und Umsetzung der Strategie. Dies wird unterstützt durch das Netzwerk der saguf sowie die kontinuierlichen Zusammenarbeiten in den saguf-Arbeitsgruppen, im Vorstand und in weiteren Projekten.



Arbeitsgruppen

In den saguf-Arbeitsgruppen findet die inhaltliche Arbeit der saguf statt. Die AGs werden gebildet, um Wissenschaft und Öffentlichkeit für spezifische Themen- und Problemkomplexe gesellschaftlicher Nachhaltigkeitstransformationen zu sensibilisieren und allgemein die Bereitschaft und Fähigkeit für nachhaltigkeits-orientiertes Gestalten in Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken. Die saguf-Arbeitsgruppen führen Projekte durch und organisieren Workshops und Symposien und gestalten rotierend die saguf-Jahrestagung. Sie erarbeiten Konzepte, Ansätze und Werkzeuge für nachhaltigkeits-orientierte Forschung und Lehre und publizieren Beiträge zu wichtigen Themen. Aktuell gibt es folgende AGs:

[AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung](#)

[AG Energiezukunft](#)

[AG Environmental Humanities](#)

[AG Environmental Justice](#)

[AG Innovation for Sustainability Transformation](#)

[AG Nachhaltige Ernährungssysteme](#)

Vorstand

Der Vorstand der saguf konzentriert sich auf die Leitung der Geschäfte und wirkt aktiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung der strategischen Stossrichtungen. Er trifft sich viermal im Jahr und führt einen Strategieworkshop durch. Anlass- und themenbezogen organisiert der Vorstand saguf-Gespräche, ein intensives inter- und transdisziplinäres Dialogformat. Die Mitglieder des Vorstands leiten Arbeitsgruppen und übernehmen Aufgaben der Selbstverwaltung. Sie engagieren sich in der Entwicklung, Finanzierung und Umsetzung von Projekten, die die strategischen Stossrichtungen unterstützen, bauen Netzwerke mit anderen Organisationen auf und machen die saguf in ihren jeweiligen Organisationen sichtbar.

Aktuell sind mehrere Vorstandsmitglieder an zwei Projekten beteiligt:

[Projekt Junge Generation](#), co-finanziert durch SAGW (2024): «Zwischen Analyse und Aktivismus. Nachhaltigkeitswissenschaft im Dialog mit der jungen Generation weiterdenken», erweitert durch Beiträge von U Change (2024): "Ethnographische Erkundungen bei Studierenden und Nachwuchsforschenden zur Nachhaltigkeitskultur an (Schweizer) Hochschulen", und fortgesetzt dank Co-Finanzierung durch SAGW (2025): "Zwischen Analyse und Aktivismus: Intergenerationale Advocacy-Arbeit für eine transformative Nachhaltigkeitswissenschaft"

[REDIRO-Projekt der SCNAT Plattform Wissenschaft und Politik \(2023-2024\)](#): «Reflektieren und Diskutieren von verschiedenen Rollen von Wissenschaftler:innen in Nachhaltigkeitstransformationen»



Kontakt: saguf-Geschäftsstelle, c/o Dialog N GmbH, Rietlistrasse 9, 8006 Zürich.

Email: info@saguf.ch; Website: www.saguf.ch.